Hoggschleim gestrichen, und dann ist er für eine zweite Operation fertig.

Bücherschnitte werden in derselben Weise gefärbt. Das ungebundene und fest zwischen Brettchen geschnürte Buch, damit nichts von der Farbe über den Schnitt hinausgeht, wird leicht aufgetaucht, dann durch ein heisses eisernes Handgeräth geglättet. Es lassen sich unzählige Farbmuster herstellen, die natürlich bei der Art des Verfahrens alle von einander verschieden sind und sich ins Unendliche variiren lassen.

Nach Maisch ist Hogg-Gummi nichts anders als eine geringe Qualität Traganth. (*American Journal of Pharmacy*. Vol. LII. 4. Ser. Vol. X. 1880. pag. 250—254 u. pag. 280.) R.

Lohgerberei. — Dr. C. Böttinger kommt in einer Arbeit über Phlobaphen, Eichenroth und Lohgerberei zu dem Resultate, dass Eichenroth und Phlobaphen identisch sind, dass Phlobaphen und Gerbsäure in dem Lohgerbeprocess die Hauptrollen spielen und dass höchst wahrscheinlich das Phlobaphen das eigentlich gerbende Princip ist. Das Phlobaphen ist ein röthlichbraunes, klümpiges Pulver, welches von Eisenchloridlösung geschwärzt wird und sich in ziemlicher Menge in Eisengerbsäurelösung löst. Desgleichen löst es sich in wässrigen Alkalilösungen, welche rothbraun gefärbt werden und Sauerstoff absorbiren. (*Ann. Chem.* 202, 269.) C. J.

C. Bücherschau.

Die wissenschaftliche Ausbildung des Apothekerlehrlings und seine Vorbereitung zum Gehülfenexamen. Mit Rücksicht auf die neuesten Anforderungen bearbeitet von O. Schlickum, Apotheker. Zweite verbesserte und stark vermehrte Auflage. Mit 560 Holzschnitten und einer Vegetationskarte. Leipzig, Ernst Günther's Verlag. 1880. XII und 764 S.

Bei Bearbeitung der zweiten Auflage hat der Verfasser Wünschen, welche in Bezug auf die erste Auflage geäußert wurden, Rechnung getragen; namentlich ist auch der an dieser Stelle erwähnte, den chemisch-analytischen Theil vervollständigt zu sehen, berücksichtigt worden. Ausser der chemischen Abtheilung hat auch die pharmacognostische, unter Aufgaben der tabellarischen Form, erhebliche Erweiterung erfahren. Neu aufgenommen sind eine Vegetationskarte mit Angabe der Beziehungen derselben zu den officinellen Drogen, ferner die amtlichen Bestimmungen über Vorbildung, Lehrzeit und Gehülfenprüfung, sowie

die wichtigeren der den receptirenden Apotheker betreffenden Gesetze. Beide Zusätze dürften als willkommen zu bezeichnen sein.

In der zweiten Auflage reicht die Physik bis S. 84, die Chemie, welche jetzt bei den einzelnen Chemicalien die Prüfung auf Reinheit bringt, bis S. 330, dieser folgt bis S. 365 ein Anhang „Qualitative chemische Analyse.“ Von Seite 366—560 wird die Botanik abgehandelt, von 561—676 die Pharmacognosie, von da bis S. 716 die specielle Pharmacie. Die vorerwähnten neu aufgenommenen Gegenstände und ein vollständiges Register bilden den Schluss des Werkes.

Druckfehler wurden im allgemeinen selten bemerkt und ist es zu bedauern, dass sich gerade im Rückblick S. 249 u. 250, auch in den Formeln, mehrere eingeschlichen haben.

Die Aenderungen und Zusätze, welche diese zweite Auflage erfahren hat, sind durchweg als Verbesserungen zu betrachten; wenn vielleicht auch von Einigen beim chemischen Theile ein stärkeres Hervortreten der neueren Anschauungsweise gewünscht werden möchte, so bin ich doch der Ansicht, dass die Art der Darstellung von den meisten Collegen gebilligt werden wird. Schon die erste Auflage hat im Kreise der jüngeren Fachgenossen grosse Verbreitung gefunden und wird es kaum der Versicherung bedürfen, dass auch die Benutzung dieser zweiten Auflage aus voller Ueberzeugung empfohlen werden kann.

Bissendorf.

Dr. R. Kemper.

Zeitschrift für das chemische Grossgewerbe. Kurzer Bericht über die Fortschritte der chemischen Grossindustrie; in Vierteljahrsheften. 4. Jahrgang. Unter Mitwirkung angesehener Technologen und Techniker herausgegeben von Julius Post, fortgesetzt von Arthur Lehmann. Berlin, Verlag von Robert Oppenheim, 1880.

Der Zeitschrift für das chemische Grossgewerbe ist schon öfter an dieser Stelle rühmend gedacht worden; es mag deshalb genügen, darauf hinzuweisen, dass auch der vorliegende Jahrgang, 1879, alle neuen und wichtigen Erscheinungen auf dem Gebiete der chemischen Grossindustrie in gedrängter Kürze, aber dennoch sehr übersichtlich zusammenfasst und in den meisten Fällen sich auch über den Werth derselben in wenigen, aber zutreffenden Worten äussert. Der Herausgeber wird von einer stattlichen Anzahl von Mitarbeitern und Berichterstatlern, worunter Namen von bestem Klange sind, unterstützt, und diesem Zusammenwirken ist es zu danken, dass die Zeitschrift so reichhaltig ist und alle Theile der chemischen Grossindustrie eingehende Berücksichtigung finden konnten. — Zu erwähnen ist noch, dass der Preis eines Jahrganges der Zeitschrift jetzt nur 8 Mark beträgt.

Dresden.

G. Hofmann.